Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 49

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- A Religion und Cisenbahn. 👺

Vor einigen Tagen — hört mich an, Ward eingeweiht die Eisenbahn Von Dverdon nach Sainte-Croix, Die fährt am Sonntag nicht — oha! Die zweite fromme Bahn ber Schweig: Einsiedeln hat ja auch ein Kreuz Auf feinem Bahnhof aufgericht', Doch so einfältig ift die nicht; Sie thut auch Sonntags thre Pflicht. Saint'-Croix heißt ja Heilig Kreuz, Das giebt ber Sach' besondern Reiz herr Barben fpendete das Geld, Was ben Waabtländern wohl gefällt. Herr Paillard sprach beim Fest den Segen, Vom Himmel tamen Ströme Regen. Dem Zug voran geht die Maschine Mit einer ernften Andachtsmiene. Aus ihrem Schlote qualmen Pfalmen.

Da wird gar Niemand Maschinist, Der nicht ftetsfort Kopfhänger ift, Und der nicht fennt ben Ratechismus Biel beffer als ben Mechanismus. Der Seizer feinen Reffel nährt Mur fnieend und in fich gefehrt. Bugführer tonnen gar nichts taugen, Wenn fie nicht fiets verdreh'n die Augen. Sus wie Barfait-Amour-Liqueur Ertont die Stimm' bes Conducteur. Natürlich auch die Wagenschieber Tun ihre Bflicht in beil'gem Steber. Der Tender hat nur folche Rohlen, Die man im Morgenland muß holen. Die Wagen barf niemand besteigen, Der Weltluft noch wollt' offen zeigen Denn wer da fingt von Lieb' und Wein, Den wirft man in den Reffel 'nein,

Und wenn da einer wollte nörgeln, So würd' man ihn zu Tode örgeln. Wer aber faltet ftets die Sande, Den nimmt man gratis bis an's Ende. Er triegt bei jeder Station Gin niedliches Traktat zum Lohn. Das Lachen ift da fehr verpont, Das Seufzen nur die Fahrt verschönt. Jett pfeift es wieder engelrein, Wir müffen wohl am Ziele fein? Ja, ja, da steht mit einem Male Der Bahnhof wie 'ne Kathedrale. Wollt' ich jett schnell im Restaurant Bier ober Bein - S'mar eine Schand! Nur Thee gibt's da und Wüsten-Manna, Gefpendet bon ber frommen Anna, Und dort an jenem Hag von Thuja, Da fingen Alle: Halleluja!

Ich bin ber Düfteler Schreier Und war auch im Schwurgerichtssaal, Wo prächtige Landsknechtsgemälbe Bu febn find in ftattlicher Babl.

Die Rerle hatten noch Race Und hatten noch Mark und Blut; Drum lag ich es mir nicht nehmen, Das Reislaufen war halt doch aut.

Jest schinden und hetzen die Menschen Ginander heimtückisch in Noth, Doch jene Gesellen ichlugen Sich wenigstens ehrlich zu Tob.



Aus der Bundeshauptstadt (Privattelegr.): Rachdem nun in Paris das Mimfterium Berier definitiv conftituirt ift, darf jest ichon als sicher angenommen werden, daß der ichweizerische Sandel von diesen und den folgenden feche Minifterien feine freundliche Geftaltung der Bollverhältniffe

Irrdummheit.

Seppli: "Guete Tag Siro Hochwürdig Herr Heer! Was leset ihr do för neut Reite us bera Byttg a fo spaziertg forsteane?"

Pfarrer: "Aha, grüß Gott Sepp! — Ich lese da Nachrichten aus Brafilien, wenn's Euch intreffirt."

Seppli: "Das verstoht fi! Min großa Bueb ift bei hinna guet ber= hürothet. Er ist en vergwant acherige Chrömer und früehner en nütrechtstgä Ofloth gin, ond änersmol öber s'Meer bavo bufelet. Stoht au näbis von em im feba Blattlt ?"

Pfarver: "Das nicht, aber Krieg ist in Brafilien."

Sepplt: "Bog slügäverbammt no gär Chrieg! Sond's öppä wegä der Landammäwasi hönderenand grothä?"

Pfarrer: "Das weniger! Ein neuer Kaiser ift eingesett."

Bepplt: "So! so! — was hönds für än g'macht, wer isch jet Brafilichäfer ?"

Pfarrer: Der "Eu."

Sepplt: "Chan i nöd verstoh — was hönds för än gmacht? Wie bääßt er?"

Pfarrer: "En!" Seppli: "Was?! Mi — i i?! Das het min ftrolgschyde kennbarä Bueb 3'meg brocht. Jefis du mini Guete! Es wird mer faft obel; mi grad afa felber zum brafilinieriga Chafer wöhle lob. Mueg verkaufa, abrelfa. Losit, Herr Heer

Pfarrer: "Jä — du gueter Sepp, das Ding ist nämlich so zu ber-

fteben: der -

Seppti: "Jä — verstoh thuen-is jo scho! guet gnueg, meh aseba! Mueß mädli uf Bost, wird en Brief do fi — mueß goh! B'hütis Gott vonänand Herr Heer! -

In der Frisur ist jest der Zopf à la Glorienschein modern. Der Kopf ist also doch das einzige, was der Mode noch hellig ist.

Boffigl.

Kammerherr: "Wie geht es Hochgeboren?" Takat: "Sochgeboren haben geboren."

Kammerherr: "Bie befinden fich jung Hochgeboren?" Takai: "Jung Hochgeboren find gestorben." Kammerherr: "Hochgeboren haben also totgeboren.

Ein Bauer peitscht auf seinen ftorrigen Ochsen los. Gin Borübergehender rust: "Nur tugeli, tugeli, de Gicheider gid nah!" Bauer: "Da gohd jo di e Dreck a!"

Pallante: "Jä, de müend verzieh, i ha's zum Stier gseid."

Wenn alter Gänse Fuß und Kragen, an breiter Brühe Haut und Bein, Ergött den speiseinstigen Magen, so nennt man das ein Gänseklein. In hoben Literaturgebieten gibt's manche analoge Blüthen: Romane können und Novellen fich oft zum Ganfeklein gesellen.

Brieftaften der Redaktion.

E. Z. 1. G. Im armen Teuset", einem schneibigen und vorzüglich redigirten lutterarischen Wochschaft in Detroit, sinden wir solgende Brieflassen-Notiz "Giner der hervorrzagendisch Bestürnvorter der Schöplung des Zürcher Crematoriums war neben dem freihroteskantischen Prediger Lang der alle Gottfried Keller. Trosdom wurde der Leidnam des letteren nicht cremtt. Das ist in Nürch wie in Detroit die berühmte "Achtung vor den Toden." Das stimmt aber nicht. Gottfried Keller ist wirklich auf Feuersäusen in Virwana hinübergegangen; Lang dagegen nicht, weil das Crematorium dei seinem Tode noch nicht bestand und Gottfried Kinkel nicht, weil er neden seinem turz vor ihm gestorbenen Liebling, — einem Töcherlein — gebettet sein wollte! — D. i. B. Sie haben aut reden, damals standen eben die "Pronker" bereits auf dem Sein. — M. O. i. W. Dieser Tage sinnd der ganze Nationalrath in Gesahr in Brand zu gerathen. Während dem Bersesen einem Schürfliches der Schwissisches durch den Verästenten, entstand plöglich eine große Köthe, welche weithin durch die Bogensensselten entschand plöglich eine große Köthe, welche weithin durch die Bogensensselten ehre Polzei: "Brand im Bundespalais!" Sosort wurden die Jegenamnten Feuerwehren ausgeboten, die Epringstücker und dem Minisier machte Jeuerlärm und signalisierte der Polzei: "Brand im Bundespalais!" Sosort wurden die gesammten Feuerwehren ausgeboten, die Epringstücker und die Krassen siehelten die Flöhgene and Spublikum in Ungli und Schrecken ließ britten nach und im Nu war das ganze Bundeshaus von Tausenden umstellt. Die Springstücker und die Krassen siehelt der Ausgeber der Polzeier, der Verlagungsberleitung Seigen entpor, wo noch ein allerdings abgeschmäcker rother Schein sichtbar war. Einer der Webele der Ausbewerlammtung össiner au tipen Leiten zum Actionalrathssale ampor, wo noch ein allerdings abgeschmäcker rother Schein sichtbar war. Einer der Webele der Ilse werm her Verlagungsverleitung begeienge. — Orzenes. Das Eine; das Andere gelegentich sichte der Frühren werde der Frühren. Das schiedenen: Anonymes wird nicht angenommen undnicht beautwortet.

Reithosen, solid und bequem J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.